

12. 4. 27

Mein gutes Lieb,

geht es dir besser jetzt? Hat mein Ausruf nichts weiter bezweckt bzw. erreicht, als daß du dich ärgerst mir keinen Kummer geschrieben zu haben? Liebling, du wüßtest, daß ich nur ausrief, um dir eine Freude zu machen u. etwas Licht in deine trübe Stimmung zu bringen; nicht, weil ich traurig war oder mir die netzweisen Sorgen oder etwas-Ähnliches machte.

Mein Gedanken gang war etwa folgender: Das arme Kind! - Früher hätte ich mir Sorgen gemacht u. wäre traurig gewesen u. hätte mich an die Schrippe gehängt u. guten Morgen gesagt. - Heute bin ich auch etwas traurig, aber fast gar nicht. - Merkwürdig. - Ob ich sie wohl weniger lieb habe als früher? Nein. - Aber sicher freut es sich, wenn ich am Telefon guten Morgen sage u. zwischen den ^{Worten} ~~phrasen~~ durchblicken lasse, daß ich mein Kind ein ganz klein wenig lieb habe.

Daraus wurde das Telefongespräch. Du hast immer Sorge, Kummer u. Trauer verstanden, wenn die nicht ausgesprochenen Worte Liebe, Liebe, Liebe sagten. Merkwürdig, wie man sich so mißverstehen kann, wo man sich so genau zu kennen glaubt.

Maehner war ich dann beim Brief u. er-
innerte ihn an das Zeugnis, das er mir nach
einer Zeit in mein Zimmer schickte:

Herr Dr. Heinz Meyer

idde
Ant.
ant. für Prof. Ksh.
ist seit dem 1. 10. 1926 am Institute als Assistent
tätig. Er hat sich stets als sehr eifrig u. fleißig bewie-
sen u. wissenschaftlichen Fragen großer Interesse ent-
gegengebracht. Auch als Mensch kann ich ihm nur
meine volle Anerkennung aussprechen, er steht auch
im besten Verhältnis zu sämtlichen Assistenten u.
Mitgliedern des Institutes.

yz. P. Schridde.

Ich bin zufrieden, sehr zufrieden sogar, u.
hoffe nur, daß auch Du etwas Freude darüber hast.
Wenn Fräulein auf Schridde's Urteil etwas gibt, ist
Freuden mir ziemlich sicher, da ich glaube, daß das
Zeugnis erstklassig ist, zumal Schridde dieses
nur als „Zeugnis“ betrachtet.

Und, liebster Schatz, wenn all das Häßliche
von außen herankommen will, dann denke doch
nur, daß ich übermorgen um diese Zeit bei Dir
bin u. Dich in den Arm nehme. Kiebling, Du mein
guter, braver Lieb, sei nicht traurig. Lieb, Schatz, geht
es mir denn letzten Endes anders? Und ich wer-
de auch nicht traurig, oder doch nur für Momente,
weil ich Du Dich denke u. Dich wahnsinnig lieb habe.
Und was in aller Welt existiert denn für mich?

machbar war ich dann beim Chef
insetzte ihn an das Jengnis, das er zu
einiger Zeit in mein Zimmer schickte:

Prof. Dr. H. Schridde
Hochsch. des Path. Inst.
in der Forsch. Inst. für Inf. Krb.

Herr Dr. Heinz Meyer

Ich seit dem 1. 10. 1926 am Institute als
tätig. Er hat sich stets als sehr eifrig in
den in wissenschaftlichen Fragen großer Interes-
sengebracht. Auch als Mensch kann ich ihm
meine volle Anerkennung aussprechen, er ist
im besten Verhältnis zu sämtlichen Anstalts-
Mitgliedern des Institutes.

H. Schridde

Ich bin zufrieden, sehr zufrieden so
hoffe nur, daß auch für etwas Freude darüber
Wenn Freunde auf Schridde's Urteil etwas
Rücken mir ziemlich sicher, da ich glaube
Jengnis erstklassig ist, einmal Schridde
nur als „Frischenzeugnis“ betrachtet.

Und, liebster Schap, wenn all das
von außen herankommen will, dann denke
nur, daß ich übermorgen um diese Zeit
bin in. Dich in den Arm nehme. Kiebling,
guter, braver Kieb, sei nicht traurig. Dich, Schap,
es mir denn letzten Endes anders? Und
de auch nicht traurig, oder doch nur für
weil ich dich denke in. Dich wahnsinnig
Und was in aller Welt existiert denn für

anfer Dir! Herzlich, wie ich mich auf Dich
freue, wie ich mich nach Dir sehne! Du, mein aller-
liebster, wenn ich daran denke, dich, daß ich übermorgen
in deinem Arm einschlafe, ruhig u. selig, Liebling, u.
daran, daß wir fast 14 Tage täglich uns sehen u.
sprechen, daß ich täglich deine guten Augen küssen
darf u. dich in den Arm nehmen u. dir sagen, wie
lieb ich dich habe, schapeliich, ich glaube, es ist fast
zu viel für mich.

Mein guter Lieb, wie ich dich liebe! Wenn ich
es bis zum letzten tiefsten fühltest, wenn du an mei-
nem letzten Besuch u. unsere unglaubliche Seligkeit den-
kst, dann muß es dir gehen wie mir. Sobald mei-
ne Gedanken zu dir wandern, strahlt alles in mir,
ist alles Glück u. Wärme, weil ich weiß, daß du
mich lieb hast u. mich lehrtest, was Liebe ist! Ja,
liebste, weil ich weiß, daß du mich lieb hast, u. weil
ich dich liebe, darum, glaube ich, kann ich nicht mehr
traurig sein.

Liebster Schatz, denke daran, wie lieb ich
dich habe, sicher Liebling, dann ist auch all deine Not
fort. Und übermorgen nun diese Zeit ruhest du bei
mir u. ich bei dir aus. —

Kubus sage bitte, daß ich gegen 9^h zu Ihnen ka-
me; ich schrieb dir ja gestern deshalb die Fahrkartenfrage

wollen wir gleich erledigen, wenn ich an-
komme.

Lebe wohl, Schatz! Und übermorgen sagt
Dir mir alle Deine Sorgen in. Heute, hörst Du, Liebling,
Heute küsse ich Dich noch 'mal in Gedanken in. Neh-
me Dich in den Arm. Und ~~Deinen~~ müden Kopf lehne
ich an meine Brust und streiche über Dein liebes,
weiches Haar. Und immer in. immer wieder
flüstere ich Dir ins Ohr:

Wie ich Dich liebe!

Bis übermorgen, mein Jutes, Du!

Dein Liebster.

P.S. Da die Osterüberraschung noch fertig wird,
kann ich nicht versprechen.

Dank für Brief in. Gold!